

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellsgeb.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einpaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Kellamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Antliche Fremdenliste**.

Nr. 131

Samstag, den 4. November 1911

47. Jahrgang.

Der italienisch-türkische Krieg.

Die italienische Sache steht offenbar schlecht, sehr schlecht — der Fluch der bösen Tat! Wenn man auch den aus türkischen Quellen stammenden neuesten Nachrichten ebensowenig wie denjenigen aus italienischen ohne weiteres vollen Glauben entgegenbringen darf, so ist doch jetzt soviel sicher, daß die Italiener drei Forts in Tripolis preisgeben mußten und die Türken ganz entschieden Terrainvorteile errungen haben, die ihnen sehr zu nütze kommen werden bei den nächsten Operationen. Wenn nun vollends die Novemberstürme einsetzen — und es hat allen Anschein dazu jetzt schon —, so ist eine Mitwirkung der Schiffsgeschütze und eine Landung von Truppen und Proviant unmöglich, und dann erscheint eine Katastrophe unvermeidlich.

Infolge der Massenabschlachtung der einfach als Verräter und Rebellen behandelten Araber ist der „heilige Krieg“ vollends zum Fanatismus erwacht und bei den Türken kommt als altbekannte Begleitererscheinung die Grausamkeit gegen Verwundete zum Ausdruck. Es wird hüten wie drüber mit beispielloser Erbitterung gekämpft und haarsträubende Berichte dringen nach Europa durch trotz aller Strenge der Zensur.

Die neuesten Nachrichten lauten:

Konstantinopel, 3. Nov. Im Ministerium des Aeußern wird bestätigt, daß alle Positionen außerhalb der Stadt Tripolis eingenommen sind.

Konstantinopel, 3. Nov. (Privattelegr.) Reschad Bei richtete an den italienischen Kommandanten in Tripolis die Aufforderung, sich zu ergeben. Der Kommandant antwortete ablehnend. Hierauf begann das Bombardement der Stadt, welches zwei Stunden anhielt. Der größte Teil der italienischen Truppen zog sich in die Häuser zurück, weshalb das Bombardement unterbrochen wurde. Hierauf delegierte Reschad, wie die „Frankf. Zeitung“ berichtet, seinen Adjutanten zu den fremden Konsuln und ließ sie auffordern, sich zusammen mit den Einwohnern außerhalb der Stadt zu begeben, da es ihm unmöglich sei, den Angriff auf die Stadt aufzuschieben. Die dann zwischen den Konsuln und dem italienischen Kommandanten geführten Verhandlungen scheiterten. Letzterer wollte erst nach Rom referieren, aber Reschad wies diesen Vorschlag zurück. Man erwartet stündlich die entscheidenden Siegesnachrichten.

Tripolis, 3. Nov. Der gestrige Tag und die Nacht sind, nach italienischen Meldungen, ruhig verlaufen. Vormittags kam es zu einem bedeutungslosen Vorpostengeplänkel. — Der Torpedo-

bootszerstörer „Darde“ ist von Homis zurückgekehrt und berichtet, daß dort die Lage unverändert ist. Funkentelegraphische Nachrichten besagen, daß auch in Benghasi nichts Neues vorgekommen ist.

Der Berichterstatter der „Frei. Zig.“ meldet aus Tripolis: Die Unterdrückung des Aufstandes der Eingeborenen wird schonungslos weitergeführt. Die Araber, durchweg gut bewaffnet, hatten die ganze Dase besetzt. Sie erschossen keine europäischen Zivilpersonen, aber viele Soldaten. Dadurch ist die unter den Truppen entstandene Panik erhöht worden. Durch die Ratlosigkeit der Offiziere wurde eine wilde Menschenjagd in der Dase eröffnet. Den Truppen ist auch befohlen worden, auf Frauen und Kinder zu schießen. Bisher sind mindestens 3000 Eingeborenen jüßliert oder auf der Stelle niedergelacht worden. Italienische Soldaten haben ebensoviele Gefangene nach Pantellaria geführt. Die italienischen Soldaten erschossen einen Malteser und einen Griechen, weil sie sie für Eingeborene hielten. Ich sah beim Vollzug der Maßnahmen persönlich unerhörte Grausamkeiten. Hunderte von Araberleichen, auch Tierkadaver, liegen noch in der Dase umher. Die allgemeine Unsicherheit nimmt auch in der Stadt zu.

Konstantinopel, 3. Nov. Aus Benghasi wird gemeldet: Die Italiener landeten bei Chairi, 2 Stunden von der Stadt, Truppen unter dem Schutz ihrer Schiffsgeschütze. Trotzdem griffen die vereinigten Türken und Araber sie so erfolgreich an, daß die Italiener gezwungen waren, auf die Schiffe zurückzukehren. Der Sturm zwang die Flotte, die hohe See aufzusuchen. Die in Benghasi befindlichen Italiener verlangten von ihren Offizieren, auf die Schiffe zurückgebracht zu werden, da sie ohne den Schutz der Flotte nicht in der Stadt bleiben wollten, die dauernd von den vereinigten Türken und Arabern belagert wird. Suver Bey hat nach seiner Ankunft die Oberleitung der Operationen übernommen und erreichte, daß die Stadt heute vollständig umzingelt ist.

Konstantinopel, 3. Nov. Die militärische Depeeschensur wird auch hier strengstens gehandhabt. Auch die hiesigen Zeitungen beginnen, über den Krieg nur wenig zu berichten. Der Kriegsminister hat an die Blätter eine Zuschrift gerichtet, in der er unter Androhung strenger Bestrafung Angaben über Stärke und Bewegung der türkischen Truppen sowie über die Verkehrsmittel in Tripolis, Benghasi usw. verbietet.

Das italienische Militäramtsblatt veröffentlicht die Einberufung unter Waffen der Reservewaffe 1888 der Alpenjäger und der Reservewoffiziere 1888

aller Waffengattungen. Die Truppensendungen dauern fort. Am Dienstag erfolgen solche von Foggia, Verona, Bologna, Porto Maurizio, Piacenza, Udine, Vercelli aus. Auf den abends 10 Uhr 40 von Mailand nach Rom abgegangenen Schnellzug wurde bei Lodi, 30 Kilometer von Mailand, eine Bombe geworfen, zum Glück wurde niemand verwundet. Im Zuge reisten eine Abteilung Karabinieri und Offiziere nach Tripolis. Das Hospitalschiff „Regina d'Italia“ ist in Palermo mit 350 Verwundeten von Tripolis eingetroffen.

Die Cholera — von den Italienern eingeschleppt — nimmt in Tripolis zu. Nach Aussagen eines Militärarztes sind am Samstag 35, am Sonntag 87 Erkrankungen mit 9 Todesfällen, am Dienstag 25 Todesfälle vorgekommen, meist unter den Vorpostentruppen. Der gefährlichste Herd ist bei Sorku.

Rundschau.

Stuttgart, 2. Nov. S. M. der König ist gestern von Neuwied wieder hier eingetroffen.

Stuttgart, 1. Nov. Die Lage des Arbeitsmarktes in Stuttgart kann immer noch als günstig bezeichnet werden. Doch macht sich allmählich ein Ueberschuß von Arbeitskräften insbesondere beim Bauwerke bemerkbar. Auf das Herannahen des Winters allein kann das Ueberangebot nicht zurückgeführt werden, denn die milde Witterung setzt den Bauarbeiten bis jetzt kein Hindernis entgegen. In viel höherem Maße tut dies aber wohl der Umstand, daß das Baugeld schon seit einiger Zeit sehr teuer geworden ist, was mit der schwierigen Gestaltung des Geldmarktes im allgemeinen zusammenhängt.

Als die junge Frau eines Eisenbahnbeamten in Oberürkheim sich auf kurze Zeit aus der Wohnung entfernte, um Kohlen zu holen, fand sie bei der Rückkehr ihr 14 Monate altes Kind in hellen Flammen. Der Kleine hatte aus dem Ofen ein brennendes Holzstück herausgelangt, wodurch seine Kleider in Brand geraten waren. An den erlittenen schweren Brandwunden ist das Kind gestorben.

Reinberg, 3. Nov. Heute nacht ist das Gasthaus zum „Röhle“ vollständig abgebrannt. Die Entstehungsurache ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt.

Freudenstadt, 2. Nov. Am Montag abend ist der verheiratete Zimmermann Wilh. Schmid auf dem Wege zwischen Zwieselberg und Freudenstadt dadurch verunglückt, daß er vom Wagen stürzte,

Herz und Ehre.

Roman von Arthur Zapp.

(Fort.)

(Nachdruck verboten.)

„Wann darf ich also auf Ihren Bescheid rechnen?“ fragte er.

Der Professor erhob sich steif und bedächtig.

„Sobald ich dazu in der Lage bin. Jedemfalls danke ich Ihnen schon heute für die Ehre Ihres Antrages.“

Viktor Lehnhard verneigte sich vor Elses Eltern und ging. Er sah blaß und verstört aus, als er auf der Straße rasch dahinschritt. Seine Absicht war gewesen, sich sofort nach seinem Besuch in der Wollmarschen Familie nach Hause zu begeben, aber nun änderte er diese Absicht und kehrte noch einmal in die Fabrik zurück. Hier begab er sich in das Bureau seines Chefs. Zum Glück befand sich Herr Meinardus, ein älterer Herr, allein.

„Darf ich Sie in einer privaten Angelegenheit um eine Unterredung bitten, Herr Meinardus?“ fragte der Eintretende.

„Sehen Sie sich, lieber Lehnhard“, sagte dieser

wohlwollend. „Und nun sagen Sie mir, was es gibt. Sie sehen merkwürdig erregt aus.“

Der junge Mann fuhr sich mit der zitternden Rechten durchs Haar. Ein leises Stöhnen drang aus seiner ringenden Brust heraus.

„Ich glaube, ich befinde mich in einer Krise meines Lebens“, stieß er mit bebenden Lippen hervor.

Der alte Herr blickte überrascht auf.

„In einer Krise? Erklären Sie sich deutlicher, lieber Lehnhard.“

Viktor gab in kurzen, aufgeregten herausgestoßenen Sätzen Bericht von seiner Werbung um Else Wollmars Hand. „Man wird nun kommen“, schloß er, „und sich bei Ihnen erkundigen über mich.“

Herr Meinardus winkte beschwichtigend mit der Hand.

„Aber das ist doch kein Grund zur Beunruhigung für Sie, lieber Lehnhard. Sie wissen, welches Vertrauen ich Ihnen schenke, und daß ich nur das Beste von Ihnen sagen kann.“

Der junge Mann warf trotz dieser beruhigenden Erklärung einen scheuen, zaghaften Blick auf den alten Herrn.

„Aber wenn — wenn man nun nach meiner Vergangenheit forschen wird?“

Herr Meinardus machte eine wegschiebende Handbewegung, als wenn er etwas Unangenehmes von sich entfernen wollte.

„Ich mag mir nicht das Recht an, über Ihre Vergangenheit Mitteilungen zu machen. Meine Auskunft wird sich auf die Zeit beschränken, während der Sie bei mir beschäftigt sind.“

Viktor Lehnhard atmete auf, wie von einer schweren Last befreit. Er strich sich mit der Hand über die feucht gewordene Stirn.

„Ich danke“, sagte er aus tiefster Brust und stand auf.

Am demselben Nachmittag erhielt der Chef der Firma J. C. Meinardus den Besuch des Leutnants Wollmar, welcher Auskunft über Viktor Lehnards geschäftliche Stellung, sowie auch über seine Charaktereigenschaften erbat.

Herr Meinardus sprach sich über seinen Prokuristen sehr lobend aus.

„Herr Lehnhard“, sagte er, „trat vor etwa sieben Jahren bei mir ein, nachdem er in der

dessen hintere Räder ihm über die Brust gingen. Er wurde schwer verletzt.

Obernberg, 1. Nov. Nach mannigfaltigen Verzögerungen ist heute das neue Schlachthaus dem Betrieb übergeben worden.

Schramberg, 3. Nov. Nun hat auch unsere Stadt ihren Aviatiker. Herr Robert Heinzmann hat nach eigener Erfindung einen Apparat konstruiert, den er Segelflugapparat nennt, und er hofft, bald einen ersten Versuch machen zu können. Heinzmann hat seinen Apparat in der Zeit vom 15. bis 22. Oktober in der städtischen Turnhalle der allgemeinen Besichtigung zugänglich gemacht. Die Arbeit zeugt von einem bewundernswürdigen Fleiß und vielem Verständnis. Der Apparat stellt einen Eindecker dar und ist sehr sauber gearbeitet. Das Rahmenwerk ist aus starkem Bambus hergestellt, dessen einzelne Teile durch Zwingen miteinander verbunden sind. Wie weit die Berechnungen richtig sind, werden die Probeversuche zeigen müssen.

Leonberg, 3. Nov. Der 28 Jahre alte ledige Knecht Eugen Kühnle in Mönshausen ist in der Scheune auf die Tenne herabgefallen und war auf der Stelle tot.

Nürtingen, 2. Nov. In einem städtischen Feldhäuschen wurde heute mittag vom Feldschützen die mit Blut bespritzte Leiche des 15jährigen Bäckerlehrlings Karl Noll aus Obernberg entdeckt. Die Untersuchung ergab, daß der Lehrling von einem 16jährigen Mittelehrer am Sonntag erschossen und mit einem großen Stein, der neben der Leiche lag, vollends totgeschlagen wurde. Der jugendliche Mörder, der sich von seiner graufigen Tat nicht anmerken ließ, ist geständig. Der Grund zu der Tat ist bisher in Dunkel gehüllt.

Singen a. d. Br., 2. Nov. Der Privatier Georg Staudenmaier ist, 99 dreiviertel Jahr alt gestorben. Er war einer der ältesten Leute des Landes und bis wenige Tage vor seinem Tode geistig vollkommen rüstig.

Göppingen, 2. Nov. In Hattenhofen war eine trüchtige Kuh entlaufen. Der Eigentümer machte sich andern Tags auf die Suche und trat die Vermisste im nahen Wald in Gesellschaft zweier neugeborener gesunder Kälber wohlbehalten an.

Auch in Heilbronn und Umgebung haben viele Italiener Kriegsordere erhalten. Nicht alle aber sind von edlem Kampfesmut beseelt, etliche haben auch den blühenden Teil der Tapferkeit erwählt. Die Vor- und die Kriegsordere dahin bea ortet: A. Krieg — wir Amerika!

Der frühere Landjäger Seeger in Althütte O. A. Bachnang wurde festgenommen unter dem Verdacht den Tod seiner Frau verursacht zu haben. Die Frau ist am letzten Freitag nachmittag gestorben und die ärztliche Untersuchung hat Anzeichen dafür ergeben, daß die Frau erstickt ist. Es sieht fest, daß Seeger seine Frau oft mißhandelt hat. Die Untersuchung wird Licht in die dunkle Sache bringen.

Crailsheim, 1. Nov. Robert Schäffer, Gemeinderat, hat die ihm von seiten der Volkspartei angetragene Kandidatur definitiv angenommen.

Friedrichshafen, 2. Nov. Prinz Heinrich von Preußen ist gestern, von Innsbruck kommend, mit Automobil hier eingetroffen und hat im Kurgartenhotel Wohnung genommen. In seiner Begleitung befindet sich der Adjutant Kapitänleutnant von der Knefbeck. Der Prinz wird eine Besprechung mit Graf Zeppelin und Geheimrat Hergesell haben, deren Gegenstand vermutlich die arktische Luftexpedition sein wird.

Friedrichshafen, 2. Novbr. Der in den Besitz der Militärverwaltung übergegangene L. B. 9 wird von 132 auf 140 m verlängert, da noch eine weitere Gaszelle zur Erhöhung seiner Tragfähigkeit

Charlottenburger technischen Hochschule das Maschinenfach studiert hatte. Er hat sich vom ersten Tage an als ein ernst, strebsamer und sehr befähigter junger Mann erwiesen, welcher sich in diesen sieben Jahren bis zur ersten Stellung in meinem Etablissement hinaufgearbeitet hat, und da er sich mir fortwährend von großem Werte erweist, so ist es nicht ausgeschlossen, daß ich ihm in naher Zukunft einen Anteil an meiner Firma einräume.

„Und was halten Sie von seinen persönlichen, ich meine von seinen moralischen Eigenschaften?“ fragte der Leutnant.

Ebenfalls das Beste. Lehnhard ist im höchsten Grade zuverlässig und vertrauenswürdig. Ich habe genügend Gelegenheit gehabt, ihn auch außerhalb seiner geschäftlichen Tätigkeit zu beobachten und von Grund aus kennen zu lernen. Ich habe ihn immer als einen sehr soliden jungen Mann von der peinlichsten Ehrenhaftigkeit gefunden.“

An dem zufriedenen Nicken des Leutnants und an seinen freudig strahlenden Mienen sah man, daß ihn diese Worte sehr angenehm berührten.

(Fortsetzung folgt.)

eingebaut werden soll. Es ist dies umso leichter möglich, als das Luftschiff die gestellten Geschwindigkeitsforderungen bedeutend überschritten hat.

Friedrichshafen, 3. Nov. Bei einer Kahnfahrt auf dem Bodensee sind 2 Handwerksburschen infolge Umklippens des Nachens ertrunken; ein dritter konnte gerettet werden.

Pforzheim, 3. Nov. Ehe unsere elektrische Straßenbahn im Betrieb ist, hat sie auch schon ihre Unfälle. Schon zum zweitenmal brannte beim Bröhsinger Lokalbahnhof ein Motorwagen aus; die im Kasten befindliche Einrichtung wurde gebrauchsunfähig. — Mit großer Freude wurde die Nachricht aufgenommen, daß der Großherzog zur Einweihungsfeierlichkeit des neuen Kunstgewerbeschulgebäudes sein Erscheinen zugesagt habe.

Berlin, 2. Nov. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde der Vorlage betr. Festsetzung des Gesamtkontingents der Brennerereien für das Betriebsjahr 1911—12 und der Vorlage betr. ein Abkommen mit der Türkei wegen gegenseitiger Anerkennung der Identitätszeichen bei Warenmustern, die von Handlungsreisenden eingeführt werden, die Zustimmung erteilt.

Berlin, 3. Nov. Der Kolonialstaatssekretär v. Vindequist erneuerte sein Abschiedsgesuch, nachdem er sich noch am Samstag mit der Dementierung seines Rücktrittes einverstanden erklärt hatte. Das Abschiedsgesuch wurde diesmal sofort genehmigt. Auch der Geh. Regierungsrat v. Dankelmann vom Kolonialamt ist zurückgetreten. Beide Rücktritte sollen als Ursache haben, daß das Kolonialamt das Kongoabkommen mißbilligt und die Verantwortung dafür nicht übernehmen wolle. Durch gleichzeitig erfolgte Indiskretionen in der Presse sollen ganz unhaltbare Zustände bekannt geworden sein.

Berlin, 2. Nov. Der Bau der südwestafrikanischen Nord-Südbahn (Windhut—Keetmanshop) macht außerordentlich rasche Fortschritte. Die Gleissspitzen der Bahn, die vom Norden (Windhut—Rehoboth) und von Süden (Keetmanshop—Gibeon) her gleichzeitig durch zwei verschiedene Baufirmen (Koppel und Venz) vorgetrieben werden, dürften voraussichtlich schon im Januar nächsten Jahres in der Nähe von Kub zusammenstoßen, so daß der volle Betrieb auf dieser für die wirtschaftliche Entwicklung und die militärische Sicherung des Landes gleich bedeutenden Verkehrslinie bereits im Frühjahr 1912 aufgenommen werden kann.

Berlin. Der türkisch-italienische Krieg hat, wie nicht anders zu erwarten war, für den deutschen Handel schon recht unerfreuliche Folgen mit sich gebracht. Während im Verkehr mit Italien noch eine ziemlich unverminderte Kaufkraft zu verzeichnen ist, speziell im reglamen Norden, — nach dem Süden und Sizilien gingen die Geschäfte schon gleich nach der Kriegserklärung zurück —, hat der Geschäftsgang nach der Türkei eine ganz erhebliche Schädigung erfahren, so daß viele deutsche Exporthäuser ihre Reisenden bereits zurückgerufen haben. Gleichzeitig sind von verschiedenen Platzvertretern die Weisungen eingetroffen, bereits erteilte Aufträge bis auf weiteres besser unausgeführt zu lassen.

Berlin, 2. Nov. Heute früh ist der Arbeiter Hartmann, der am 28. Januar die Arbeiterfrau Gorgolowski bei Stolp ermordet und beraubt hatte, im Hofe der Strafanstalt Plözensee hingerichtet worden.

Gleiwitz 2. Nov. Heute früh wurde im Hofe des Landgerichtsgefängnisses der Schneider Rucka-Jabrze, der am 15. Febr. die jüdische Händlerin Träger ermordet hatte, hingerichtet.

Johannistal, 2. Nov. Heute nachmittag gegen 2 Uhr stieg das Luftschiff „Schwaben“ zu einer Fahrt über Potsdam und Berlin auf. An der Fahrt nahmen teil die Prinzen Eitel Friedrich und August Wilhelm mit Gemahlin, Oskar und Joachim, ferner Prinz Friedrich Sigismund und Prinz Friedrich Karl von Preußen, der Erbprinz von Hohenzollern, Prinz Georg von Griechenland, Eisenbahnminister v. Breitenbach, Unterstaatssekretär Richter, Rittmeister Frhr. v. Mirbach und Dir. Colmann. Beim Umkreisen des Neuen Palais in Potsdam sahen der Kaiser und die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise von der Freitreppe aus dem Fluge der „Schwaben“ zu und tauschten Grüße mit ihren Kindern und den anderen Insassen. Ueber dem Schwielowsee wurden alle Motoren abgestellt und mit dem Luftschiff soweit herunter gegangen, daß die hintere Gondel auf dem See schwamm.

Köln, 3. Nov. Gestern haben die Luftschiffmanöver ihren Anfang genommen. Kurz vor 5 Uhr stieg der Groß-Luftballon zu einer längeren Fahrt auf. Die Luftschiffe zeigen einen aluminiumartigen Anstrich wie die Kriegsschiffe.

Wien, 1. Nov. Heute nachmittag fand in

Gegenwart des Kriegsministers die erste Vorführung des Wirth'schen Fernlenkbootes auf dem Donau statt. Der Kriegsminister nahm mit dem Erfinder in dem Boot Platz, verweilte darin während der Ausführung wohlgelungener Manöver eine halbe Stunde und ließ sich die Konstruktion eingehend erläutern.

Pilsen, 3. Nov. Bei einem Schausliegen ist der Aviatiker Schimunek abgestürzt. Er erlitt schwere Verletzungen, denen er bald darauf erlag. Sein Apparat wurde vollständig zertrümmert.

Lemberg, 3. Nov. Wie aus Strzemo im Gouvernement Radom gemeldet wird, ist nahezu das ganze Dorf abgebrannt. 12 Kinder fanden hierbei den Flammentod. Ueber 20 Personen erlitten schwere Verletzungen.

Paris, 3. Nov. Wie aus Marseille gemeldet wird, verursachte eine Abteilung Kolonialinfanterie in ihrer Kaserne unter Absingung der Internationale große Ruhestörungen.

London, 2. Nov. Der Banklehrling Friedrich Renner, der in Deutschland Unterschlagungen begangen hat, wurde heute wieder dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Renner wurde den Behörden zur Auslieferung überwiesen.

Aus Petersburg wird der Rhein-Westf. Ztg. gemeldet: Im Kriegsministerium finden Beratungen über den Plan statt, vier Armeekorps aus dem Militärbezirk Kasan nach der Westgrenze zu verlegen. Der Plan soll durch die gegenwärtige politische Lage in Europa, zugleich durch Mißtrauen gegen die Absichten Oesterreichs veranlaßt sein.

In Newyork streiten gegenwärtig die wohlhabenden Neger um das ihnen verweigerte Recht, in Theatern Orchesterstühle und Sitze im Parkett für ihr gutes Geld ebenso wie die Weißen einnehmen zu dürfen.

Manilla, 2. Nov. Der Chinesenstadtteil ist durch eine Feuersbrunst verheert worden. Der Schaden beläuft sich auf mehr als eine Million Dollars. Soldaten der Ver. Staaten waren den Feuerwehrlenten dabei behilflich, das Geschäftsviertel zu retten.

Las Palmas, 2. Nov. Am 30. Okt. stieß der französische Dampfer „Liberia“, der der französischen Dampfschiffahrtsgesellschaft gehört, mit dem französischen Dampfer „Diolibah“, der die „Liberia“ im Schlepptau hatte, zusammen. Beide befanden sich auf der Fahrt von Ketchon nach Marseille. Die „Diolibah“ sank und 21 Mann der Besatzung und 3 Passagiere der „Diolibah“ ertranken. Die „Liberia“ wurde am Bug beschädigt.

Blida (Algerien), 2. Nov. Die Ueberschwemmungen haben in der Ebene von Mitidja große Verheerungen angerichtet. Ein Steinmelager mit 43 Personen ist vom Boden verschwunden. 24 Leichen sind an verschiedenen Stellen aufgefunden worden. In Maisoncarre wurden 11 Leichen geborgen. Eine Herde von 200 Kindern ist weggeschwemmt worden.

Marokko.

Aus Berlin, 2. Nov. wird berichtet: „Der Vertrag über den Kongo wurde abends vom Staatssekretär v. Riederlen-Wächter und dem Botschafter Cambon paraphiert. Die Unterzeichnung der ganzen deutsch-französischen Vereinbarung dürfte am 4. Nov. erfolgen.“ — Die neueste Mitteilung spricht nur von einem Vertrag über den Kongo und schweigt von der Abtretung deutscher Schutzgebiete. Daß diese bittere Pille in den Vertrag mit eingewickelt ist, wird man noch zeitig genug erfahren.

Berlin, 3. Nov. Es wird erzählt, daß Herr v. Riederlen-Wächter eine Anzahl von Chefredakteuren bekannter Provinzblätter, besonders auch liberaler, ins Auswärtige Amt geladen und ihnen dort durch Geheimrat Hammann vom Inhalt des Marokkovortrages Kenntnis gegeben habe. Der Zweck dieses Schritts soll gewesen sein, diese Herren, die den Vertrag bis dahin bekämpft haben, von der Trefflichkeit des Abkommens zu überzeugen.

Die Revolution in China.

Peking, 3. Nov. Ein Regiment, das den Kaiserlichen in Schensi zu Hilfe geschickt worden ist, hat gemeutert, einen Brigadegeneral getötet und über 1000 Mandchus ermordet, unter ihnen den Gouverneur und seine Familie. Der Yamen des Gouverneurs ist zerstört.

Rebellen in Wutschang haben in einer Massenversammlung die Unabhängigkeit der Provinz mit Wutschang als neue Hauptstadt erklärt und beschlossen, keine Steuern mehr nach Peking zu zahlen und ein unabhängiges Heer auszurufen.

Tschou, 3. Novbr. Die Kaiserlichen sind am Mittwoch in der Nähe von hier geschlagen worden. Tschou ist in der Gewalt der Revolutionäre. Die Kaiserlichen verloren mehr als 1000 Mann.

Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 3. Nov. Der Schwäb. Schneeschuhbund begrüßt nunmehr seine Mitglieder nach langer Sommerpause wieder und ladet dieselben mit frischem „Ski-Heil!“ zur Bundesversammlung nach Stuttgart ein. Sein eben erschienener Jahresbericht erzählt vom Wachsen und Blühen des Bundes und von kommender Winterarbeit. Der Wildbader Sprungschanze und der Erschließung des Enztals als neues Skigebiet ist besonders Erwähnung getan. Die Mitgliederzahl des Bundes stieg von 28 auf 50 Vereine mit 3000 Mitgliedern. — Die Skirennen auf dem Feldberg im Schwarzwald finden vom 9. bis 11. Febr. nach folgendem Programm statt: 9. Februar: militärischer Patrouillenlauf; 10. Febr.: großer Dauerlauf und Heerdauerlauf; 11. Febr.: Abfahrtsrennen vom Seebuck, Hindernis-, Damen-, Volkslauf, Junioren- und Senioren-Sprunglauf. — Der

Akademische Schneeschuhverein Tübingen hält vom 5. bis 7. Januar einen Schneeschuhkursus auf dem Aniebis ab.

— Die Zeitpunkte für die diesjährigen Herbstkontrollversammlungen sind im heutigen Inseratenteil enthalten.

— Am nächsten Sonntag, den 5. November, nachmittags 3 Uhr, spricht der Kandidat der Sozialdemokratie für den 7. Wahlkreis, der Stuttgarter Gewerkschaftsbeamte Otto Steinmayer, im „Badischen Hof“ hier über die bevorstehende Reichstagswahl.

**Standesbuch-Chronik
der Stadt Wildbad**

vom 28. Okt. bis 3. Nov. 1911.

Geburten:

26. Okt. Günthner, Wilhelm Friedrich, Fuhrmann in Sprollenhäus, 1 Tochter.

27. Okt. Proß, Gottlob Fr., Säger in Lautenhof, 1 Tochter.

25. Okt. Treiber, Karl Fr., Fabrikarbeiter hier, 1 Tochter.

Geschickungen:

28. Okt. Haag, Ernst Otto, Holzhauer in Ronnenmühl, und Knöller, Wilhelmine Friederike von Hohen, Bauert, Robert Gustav, Zimmermann hier, und Müller, Christiane Pauline von Affalterbach.

Aufgebote:

29. Okt. Otterbach, Johann Karl, Landwirt in Lampoldshausen, und Kubach, Friederike, in Lampoldshausen.
29. Okt. Becker, Heinrich, Privatier, Witwer in Nieder-Ramstatt, und Weis, Marie Theresia Elisabeth in Nieder-Ramstatt.

— (Sie kennt ihn.) Frau: „Wenn man so verschnupft ist, wie du, bleibt man hübsch zu Hause!“ — Sonntagsjäger: „Einen echten Wildmann darf das nicht genießen!“ — Frau: „Dann bringst du mir aber wieder so einen stinkenden Hasen wie neulich!“

MAGGI's Bouillon-Würfel
sind die besten!
5 Würfel 20 Pfg., einzeln 5 Pfg.

Habe noch einige
Herrn-Neberzieher,
welche ich spottbillig dem Verkauf aussehe.
Hob. Nieringer.
Auf
Winter-Rodenjoppen
für Herrn und Knaben gebe
15 Prozent Rabatt.

Zahn-Praxis Zittel
75' Hauptstrasse 75'
unterhalb Hotel Goldner Stern.
Erstes u. ältestes Atelier am Platze.
Sprechzeit 8—12 Uhr vorm., 2—7 Uhr nachm.
Sonntags von 9—2 Uhr.

Der verehrlichen Einwohnerschaft in Wildbad und Umgebung die ergebene Mitteilung, dass ich ab 1. November meine Sprechstunden in meiner mit den neuesten Errungenschaften ausgestatteten
Praxis f. Zahnleidende
von 9—12 Uhr vorm. und 1—6 Uhr nachm.,
:: Sonntags von 9—12 Uhr abhalte. ::
Hochachtungsvoll
Dentist Fritz Seitz,
Spezialist für Goldplomben u. -Brücken.
Vormals Heydemann & Klausner.

Spielkarten
und
Wahrsagekarten
sind zu haben bei
Chr. Wildbrett,
Papierhandlung.

Cacao
van Houten, Suchard
Sic. Française
Chocolade u. Tee
verschiedene Marken und Pack.
wie auch lose empfiehlt
G. Lindenberger.

Sofort
wird jede Tinte entfernt durch
Antiklexin,
bestes, rasch und sicher wirkendes
Radierwasser.
In Flaschen à 1 Mark bei
Chr. Wildbrett,
Papierhandlung.

Architekt E. Boger u. Bauingenieur K. Herrmann

Architektenbureau

Wildbad

Villa Zeppelin

empfehlen sich zur Anfertigung von künstlerischen Entwürfen für Wohn- und Geschäftshäuser, Villen, sowie für Umbauten. Kosten- und Rentabilitätsberechnungen, Statische Berechnungen für Konstruktionen aller Art im Hochbau. :: Bebauungspläne.

Bekanntmachung.

Es liegt Veranlassung vor, auf folgende gesetzliche Vorschrift betr. den Wirtshausbesuch jugendlicher Personen hinzuweisen:

Art. 17 a des Polizeistrafgesetzes.

Einer Geldstrafe bis zu 45 Mk. unterliegen Wirte, welche an Personen von denen sie wissen oder den Umständen nach annehmen müssen, daß sie in einem Alter von weniger als sechzehn Jahren stehen, gewohnheitsmäßig geistige Getränke zum sofortigen Genuß verabreichen oder durch Angehörige oder Bedienstete verabreichen lassen.

Unter Umständen kann neben der Bestrafung nach Art. 17 a die Entziehung der Wirtschaftskonzession nach § 53 Gew.O. in Betracht kommen.

Wildbad, den 3. November 1911.

Stadtschultheißenamt:
Baehner.

Bekanntmachung. Die Herbst- Kontrollversammlungen

im Jahre 1911 finden im Kontrollbezirk Neuenbürg wie folgt statt:

Kontrollplatz Wildbad am 22. November, 2 Uhr nachmittags in der Turnhalle für die Gemeinde Wildbad.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

1. Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve.
2. Sämtliche Reservisten (einschl. der zeitig feld- und garnisondienstfähig und die als zeitig oder dauernd nur garnisondienstfähig bezeichneten Mannschaften.)
3. Die als zeitig anerkannten Invaliden, Rentempfänger und dauernd Halbinvaliden der Reserve.
4. Die zur Verfügung der Truppenteile und der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
5. Diejenigen Mannschaften, welche der Jahresklasse 1899 angehören und in der Zeit vom 1. April bis 30. September ins stehende Heer eingetreten sind und von der diesjährigen Frühjahrskontrollversammlung befreit waren.

Da diesmal Körpermessungen stattfinden, so haben sämtliche Mannschaften in sauberem Anzuge zu erscheinen.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeorderungen bezw. Passnotizen, sowie Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Stöcke, Schirme, Zigarren usw. sind vor Beginn der Kontrollversammlung abzulegen.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve: Ueberrock oder Waffenrock mit Mütze.

Calw, den 24. Oktober 1911.

Königl. Bezirkskommando.

Vorstehendes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht.
Wildbad, den 1. November 1911.

Stadtschultheißenamt:
Baehner.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau eines Wohnhauses für Karl Volz, Gärtner in Höfen, haben wir die

Grab-, Maurer-, Dachdecker-, Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied-, Glaser-, Maler- u. Tapezierarbeiten, sowie die Eisenlieferung

im Afford zu vergeben.

Pläne, Kostenanschlag und Bedingungen liegen in unserem Büro in Wildbad, Hauptstraße 159 A, vom Montag den 6. Nov. bis Samstag den 11. Nov. zur gefälligen Einsicht auf, woselbst auch die Offerte, in Prozenten des Voranschlags ausgedrückt, am letztgenannten Tage spätestens bis mittags 12 Uhr abgegeben werden wollen.

Wildbad, den 3. November 1911.

Die Bauleitung:

Stadtbaumeister Striabel u. W. Hildenbrand, Architekten.

Aufzüge R. Stahl
Maschinenfabrik
STUTTGART
(GEGR. 1876.)

Unterricht in der italienischen Sprache.

Bei genügender Beteiligung wird während der Wintermonate ein **Lehrkurs** für italienische Sprache für **Anfänger (Damen und Herren)** abgehalten.

Anmeldungen erbitet

Oberreallehrer Steuerer.

Schützen-Verein Wildbad.

Montag nachmittags

Übungs- schießen.

Das Schützenmeisteramt.



WILDBAD.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Samstag den 4. November

stattfindenden **Hochzeits-Feier** in den **Gasthof zur „Sonne“** hier freundlichst einzuladen, und bitten, dies anstatt persönlicher Einladung entgegen zu nehmen.

Fritz Link
Bertha Kessler.

Kirchgang 1/2 1 Uhr vom „Gold. Adler“ aus.

Möbelhaus V.T. Pforzheim

Telefon 290 — Schlossberg 19.

Lager und Fabrikation kompletter
Zimmereinrichtungen
für Villen, Hotels und bürgerl. Wohnräume.

Für Weihnachten

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in **Clubsantenuis, Kleinmöbel, Dekorationen, orientalische und deutsche Teppiche, elektrische Staubsauger-Apparate.**

Eigenes Architekten-Bureau. Schreiner- und Polsterwerkstätten.

Mäßige Preise. Ia. Referenzen.

Jede Garantie.

Gottlob Mayer,

Pforzheim

westliche Karl-Friedrichstrasse 23, 1. Etage
Telefon 1072.

Massgeschäft

für elegante Herrenbekleidung.

Reichhaltiges Lager
in- und ausländischer Stoffe.

Muster gerne zu Diensten.

Reelle und prompte Bedienung unter persönlicher Leitung.

Anmeldungen zu einem neuen

Tanz-Kurs

werden entgegengenommen
im Hotel Palmengarten.



Im Alter

Ist man empfindlich. Rasch ist eine Erkältung da, und die Stimme ist öfter belegt und heiser, als frei. Das lästige Gefühl der belegten Stimme vergeht, sobald man einpaar **Wybert-Tabletten** zu sich nimmt, die immer zur Hand sein müssen und in allen Apotheken 1 Mk. pro Schachtel kosten. Bei Erkältung lindern sie den Hustenreiz und bringen den Nerven schnell zum Schwinden. Niederlage in Wildbad bei Hofapotheker **Dr. Wegger.**

Den besten Hausstrunk

voller Ertrag für
Beeren- u. Apfelwein

erhalten Sie von

Bapf's

Haustrunkstoff



Schutzmarke

ges. geschützt.

1 Paket für 100 Liter nur 4 Mk.

Bessere Sorte 5 Mk.

franco Nachnahme. Anweisung gratis

1. Zeller Hausstrunkstoff fabrik.

A. Zapf, Zell a. H.

(Baden).

Ca. 60 Ztr.

Heu u. Oehmd

hat zu verkaufen.

Off. an die Exped. d. Bl.

Eisenbahnfahrpläne

(Beil. zur Wildbader Chronik) sind à 5 Pfg. in der Druckerei ds. Bl. zu haben.

Modernes

Briefpapier und Couverts

in eleganten Cartons bei

Chr. Wildbrett

Papierhandlg.

König-Karlstr. 68.

Ev. Gottesdienst.

Reformationsfest,

5. November.

Vorm. 9/10 Uhr **Predigt.**

Stadtpfarrer Kössler.

Abendmahl.

Nachm. 1 Uhr **Gottes-**

dienst mit Mitteilungen aus

Luthers Leben und Lebenswerk.

Stadtvikar Hornberger.